

Kinder- und Jugendtreff im Mueßer Holz

I. Ausgangssituation

Das Mueßer Holz liegt im Südosten Schwerins. Nach der Wende setzte eine Flucht aus dem Stadtteil ein. Die so entstandenen hohen Leerstände führten zu massiven Rückbaumaßnahmen. Aufgrund des Einwohnerschwundes und der damit verbundenen Rückbauten sind bestimmte Infrastrukturen wie Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Kindergärten und Freizeitmöglichkeiten weggebrochen. Mittlerweile zählt der Stadtteil wieder ca. 11.000 Einwohner.¹

Das Mueßer Holz kann nicht zuletzt aufgrund der sozioökonomischen Strukturen als sozialer Brennpunkt bezeichnet werden:²

- Die dort lebenden Menschen sind einem hohen Maße abhängig von Sozialleistungen. Hier leben mit großem Abstand die meisten SGB-II-Empfänger in der Stadt. Der Anteil von Bedarfsgemeinschaften liegt bei 30 – 35 Prozent.
- Die Jugendarbeitslosenquote bei über 12 Prozent.
- Hier herrscht die mit größtem Abstand höchste Kinderarmutsquote (59,7 %).³
- Auch ist ein deutlicher Anstieg der Hilfen zur Erziehung zu beobachten (siehe [Anlage 1](#)).
- Ca. 500 Menschen sind auf die Lebensmittelausgabe der Tafel angewiesen.
- Der Ausländeranteil liegt bei 26 % (60 Nationalitäten). Das ist der höchste Wert aller Stadtteile in Schwerin (der Durchschnitt Schwerins beträgt ca. 7,5 %). Grund dafür ist auch der massive Zuzug von Flüchtlingen.
- Hier lebt die mit Abstand höchste Zahl an Flüchtlingen / Migranten. Darunter befinden sich auch viele Kinder und Jugendliche.
- Nach einer Bürgerbefragung in 2017 herrscht hier auch das höchste Unsicherheitsgefühl.

Die Mieten im Mueßer Holz liegen im unteren Bereich. Dies hat zur Folge, dass Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, vermehrt im Mueßer Holz wohnen bzw. dorthin ziehen müssen, da sie in anderen Stadtteilen keinen Wohnraum finden.

In der Sozialarbeit tätige Fachkräfte beobachten zunehmende destruktive Spannungen und eine Belastung der individuellen und öffentlichen Kommunikation. Das geht zum einen mit dem sukzessiven Abbau gewerblicher, gastronomischer und Dienstleistungs- bzw. Einzelhandelsmöglichkeiten einher.

¹ <https://www.schwerin.de/kultur-tourismus/stadtportrait/zahlen-und-fakten/> (Stand: 9/2017), siehe auch Anlage 2.

² Quelle jeweils Fachdienst für Hauptverwaltung / Fachdienst Jugend

³ Obgleich Schwerin mit 25,2 % bereits die höchste Quote im Land aufweist.

Zum anderen spielen hier Segregationsprozesse bei der überproportionalen Ansiedlung von sozioökonomisch Belasteten und auch Migranten bzw. Flüchtlingen und Asylbewerbern eine Rolle.⁴ Das birgt auch besondere Herausforderungen an den Schulen und Kitas im Ortsteil. Überdies machen sich aufgrund der mangelnden psychologischen und sozialen Versorgung Erziehungsdefizite und Entwicklungsrückstände bemerkbar. Der Ausbau von Hilfen zur Erziehung hat diesen Trend bisher nicht stoppen können. Familiäre Konflikte und Schutzbedürftigkeit auch von Kindern und Jugendlichen werden zu einer immer weiter zunehmenden Herausforderung.

Reduziert wurden über Jahre auch Kapazitäten der Stadt bei der Jugend-, Jugendsozial-, Straßensozial- und Sozialarbeit. Im ganzen zuständigen Trägerverbund III sind teilweise nur noch zwei Straßensozialarbeiter tätig.

Dieser Umstand ist umso problematischer, als dass die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil seit Jahren in fast allen Altersgruppen zunimmt (siehe [Anlage 2](#)).

Die Kapazitäten für Jugend- und Jugendsozialarbeit wurden allerdings kaum angepasst. Das gilt auch für Treffpunkte. Das korrespondiert auch mit dem Wegbrechen von Angeboten, wie z. B. im Zusammenhang von „Power for Kids“. Damit fehlt insbesondere ein Kinder- und Jugendtreff. Zurzeit gibt es folgende Angebote:

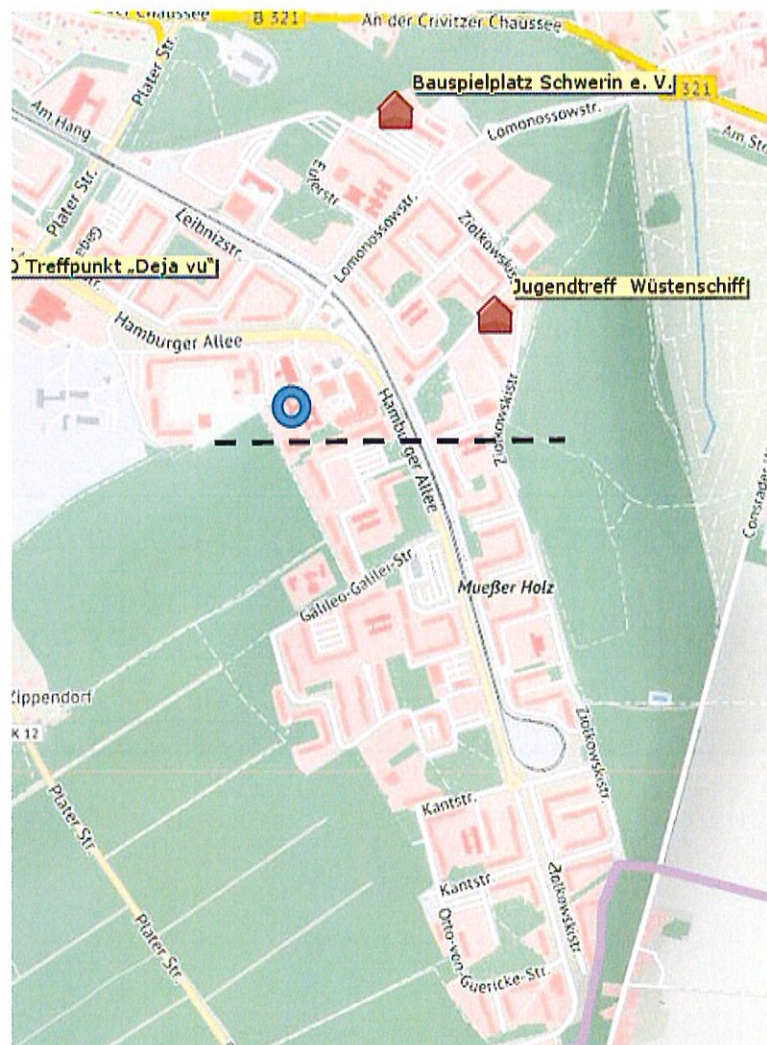
Abbildung: Treffpunkte und Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche im Mueßer Holz

	Träger	Angebot der Träger	Adresse	Förderung
Offene Treffs	AWO Soziale Dienste gGmbH	Treffpunkt Deja vu ⁵	Parchimer Straße 2	Kommune
	Sozial-Diakonische Arbeit - Evangelische Jugend	Jugendtreff Wüstenschiff	Ziolkowskistraße 17a	Kommune
	Bauspielplatz Schwerin e.V.	Bauspielplatz	Marie-Curie-Straße 5d	Kommune
Jugend-sozialarbeit	DAA Schwerin und VSP gGmbH	JuSt – JugendStärken; niederschwellige Beratung, Case-Management	Ziolkowskistraße 42	Kommune
				ESF

Damit wird aber auch offensichtlich, dass in einem großen Teil des Mueßer Holz keine Anlaufstellen mehr bestehen. Selbst wenn das neue Bildungs- und Bürgerzentrum als Standort für einen Kinder- und Jugendtreff ausgewählt werden würde (siehe unten), bestünde südlich der Keplerstraße kein Angebot mehr. (Siehe Abbildung folgende Seite)

⁴ So auch das ISEK 2025, das als Risiko eine „sozialräumliche Polarisierung und Segregation von sozial unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und Menschen mit Migrationshintergrund“ benennt (S. 48).

⁵ Das Deja vu liegt in Neu Zippendorf, wird aber zumindest teilweise von Kindern und Jugendlichen mitgenutzt.



⊙ = Standort BBZ

II. Auftrag

In der Stadtvertretung wurde im Dezember 2017 ein Antrag auf Einrichtung eines Kinder- und Jugendtreffs im Mueßer Holz eingebracht (Drs. 01274/2017). Dieser Antrag soll in den Gremien beraten werden. Das Jugendamt sieht einen entsprechenden Bedarf und unterstützt das inhaltliche Anliegen. Problematisch erscheinen aus Sicht der Verwaltung allerdings die damit verbundenen Kosten:

Ein professionell geführter Treff bedarf einer Ausstattung mit qualifiziertem Personal. Dafür können 2,5 VzÄ zugrunde gelegt werden.

Andererseits haben die Vorgänge in Zusammenhang mit „Power for Kids“ gezeigt, wie notwendig professionelle präventive Ansätze sind.

Noch problematischer ist allerdings die Raumfrage. Verschiedene Anfragen bei Vermietern in den bestehenden Wohnblocks sind eher auf Reserviertheit gestoßen.

Daher bestehen zurzeit drei Varianten in Bezug auf die Raumfrage:

A) Mehr-Container-Lösung⁶

Vorteile:

- Standort relativ frei wählbar
- Gestaltung der Container durch Kinder- und Jugendliche möglich

Nachteile:

- Investitionen nötig
- Leitungsfragen ungeklärt
- Bodenplatte erforderlich
- Baugenehmigungsverfahren nötig
- Interessensbekundungsverfahren nötig (falls trägergebunden)
- Fachaufsicht ungeklärt (Verwaltungsoverhead bei einem Träger?)

B) Komplett-Container

Vorteile:

- Standort relativ frei wählbar
- Gestaltung der Container durch Kinder- und Jugendliche möglich

Nachteile:

- Erhebliche Investition erforderlich (Orientierung beispielsweise an dem Container des Hortes an der Astrid-Lindgren-Schule)
- Leitungsfragen ungeklärt
- Bodenplatte erforderlich
- Baugenehmigungsverfahren nötig
- Interessensbekundungsverfahren nötig (falls trägergebunden)
- Fachaufsicht ungeklärt (Verwaltungsoverhead bei einem Träger?)

C) Integration in das Bürger- und Begegnungszentrum

Vorteile:

- Leitungsfragen, Bodenplatte etc. geklärt bzw. nicht erforderlich
- Einbindung in Gesamtangebot des BBZ möglich (Beratung, Bildungsansätze, Kultur etc.)
- Weiterer Raumbedarf ist ggf. zu befriedigen
- Nebenräume (für Veranstaltungen etc.) vorhanden
- Preisgünstigste Variante
- Fachaufsicht durch das Jugendamt möglich (in Verbindung mit dem Ansatz „Jugendamt vor Ort“ – hier ist z. B. ein Beratungsangebot im BBZ geplant)⁷

⁶ Wohncontainer als Aufenthaltsort, zzgl. Büroflächen und Toilettencontainer

- Das korrespondiert mit der Idee, die Betreuung selbst wahrzunehmen.⁸

Nachteile:

- Standort nicht frei wählbar (deutlicher Nachteil wäre, dass im südlichen Teil des Mueßer Holz nach wie vor kein Anlaufpunkt vorhanden wäre.).
- Gestaltung durch Kinder- und Jugendliche kaum möglich
- Akzeptanz-Probleme bei Unterbringung in einem „etablierten“ bzw. „behördlichen“ Standort
- Ein Einzug wäre wohl erst ab Oktober möglich.
- Schaffung eines separierten Eingangs nötig, um die Akzeptanz zu erhöhen

Zwischenfazit:

Die Integration eines Kinder- und Jugendtreffs in das Bildungs- und Bürgerzentrum in der Hamburger Allee böte erhebliche wirtschaftliche und logistische Vorteile (Möglichkeit der Einbindung in vorhandene Beratungs- und Betreuungs- und Kulturangebote etc.).

Ein gravierender Nachteil wäre aber der Standort und ggf. mangelnde Akzeptanz. Ein großer Teil des Mueßer Holz wäre zudem nach wie vor nicht „abgedeckt“.

In der unten dargestellten Bewertungsmatrix werden diese Punkte daher besonders gewichtet.

Favorisiert wird unabhängig vom Standort zumindest in der Anfangszeit eine Betreuung durch das Jugendamt (siehe auch Fußnoten 7 und 8).

⁷ Nicht zuletzt im Zusammenhang mit „Power for Kids“ ist die Verwaltung wiederholt mit dem Umstand konfrontiert worden, dass das Jugendamt vor Ort kaum noch in Erscheinung tritt. Auch dadurch entstehen weitere Barrieren.

⁸ Dadurch können unmittelbare Kontakte geknüpft werden. Überdies besteht eine Verzahnung mit neuen Ansätzen für Hilfen zur Erziehung. Schließlich besteht so die Möglichkeit, auch in der Verwaltung mehr Expertise in Sachen offener Kinder- und Jugendarbeit aufzubauen.

III. Kosten⁹

Variante 1. Mehr-Container-Lösung

a) Laufende Kosten

Position	Kosten p. a. (in €)
Personalkosten (2,5 Stellen à 50.000 € brutto)	125.000
Schulungen, Supervision	1.500
Verwaltungsumlage (sofern trägergestützt)	1.200
Nebenkosten (100 qm x 6 € x 12)	7.200
Telefon / Internet	500
Öffentlichkeitsarbeit	1.000
Betriebsmittel (Lebensmittel, etc.)	1.000
Summe	137.400

b) Einmaliger Aufwand

Position	Kosten (in €)
Container (Beispiel: Wohncontainer 9 x 9 m als Aufenthaltsort: 20.000; ¹⁰ plus Büro 5.000 plus Toilettencontainer 5.000) ¹¹	30.000
Anschluss, Bodenplatte	15.000
Ausstattung Musikanlage	250
Ausstattung PC-Technik	1.400
Ausstattung Telefon / Internet	250
pädagogisches Material (Literatur, Spiele etc.)	2.000
Erstausrüstung (Küche, Möbel, Stühle, Technik, Geschirr, etc.)	4.000
Summe	52.900

Variante 2. Komplett-Container

a) Laufende Kosten

Position	Kosten p. a. (in €)
Personalkosten (2,5 Stellen à 50.000 € brutto)	125.000
Schulungen, Supervision	1.500
Verwaltungsumlage (sofern trägergestützt)	1.200
Nebenkosten (100 qm x 6 € x 12)	7.200
Telefon / Internet	500
Öffentlichkeitsarbeit	1.000
Betriebsmittel (Lebensmittel, etc.)	1.000
Summe	137.400

⁹ Alle nachfolgend genannten Beträge sind Schätzungen und müssen konkretisiert werden.

¹⁰ <https://www.ebay.de/itm/Burocontainer-Wohncontainer-8970-x-9060-x-2640-81-m-Dach/112759048852?hash=item1a40f68a94:g:UDoAAOSwhOdXpOX7;>

¹¹ <https://www.ebay.de/itm/Toilettencontainer-WC-Doppelcontainer-WC-Container-Toilette-WC-Box-Doppelkabine/263469823883?hash=item3d5806778b:g:soUAAOSwCU1Y1oTD>

b) Einmaliger Aufwand

Position	Kosten (in €)
Container	250.000
Anschluss, Bodenplatte	15.000
Ausstattung Musikanlage	250
Ausstattung PC-Technik	1.400
Ausstattung Telefon / Internet	250
pädagogisches Material (Literatur, Spiele etc.)	2.000
Erstausrüstung (Küche, Möbel, Stühle, Technik, Geschirr, etc.)	4.000
Summe	272.900

Variante 3. Integration in das Bürger- und Begegnungszentrum (BBZ)

a) Laufende Kosten

Position	Kosten p. a. (in €)
Personalkosten (2,5 Stellen à 50.000 € brutto)	125.000
Schulungen, Supervision	1.500
Nebenkosten (100 qm x 6 € x 12)	500
Telefon / Internet	500
Öffentlichkeitsarbeit	1.000
Betriebsmittel (Lebensmittel, etc.)	1.000
Summe	129.500

b) Einmaliger Aufwand

Position	Kosten (in €)
Kalkulatorische Miete	10.000
Zusatzaufwendungen für separaten Eingang	10.000
Ausstattung Musikanlage	250
Ausstattung PC-Technik	1.400
Ausstattung Telefon / Internet	250
pädagogisches Material (Literatur, Spiele etc.)	2.000
Erstausrüstung (Küche, Möbel, Stühle, Technik, Geschirr, etc.)	4.000
Summe	27.900

IV. Bewertungsmatrix

Kriterien	Variante	Gewichtung	Komplett-Container		Mehr-Container-Lösung		Integration in BBZ	
			Punkte ¹²	Gesamtwert	Punkte	Gesamtwert	Punkte	Gesamtwert
Standortfreiheit		x 4	10	40	10	40	0	0
Kosten		x 2	0	0	2,5	5	10	20
Akzeptanz		x 2	10	20	10	20	5	10
Bauaufwand		x 1	0	0	0	0	5	5
Gestaltungsmöglichkeit		x 1	10	10	10	10	5	5
Verknüpfung mit anderen Angeboten		x 1	0	0	0	0	10	10
Jugendamt vor Ort		x 1	0	0	0	0	10	10
Vergabefreiheit		x 0,5	0	0	0	0	2,5	5
Genehmigungsfreiheit (Zeit/Aufwand)		x 0,5	0	0	0	0	2,5	5
Summe				70		75		70

V. Fazit

Die Verwaltung tendiert zu einer Container-Lösung. Hauptgrund dafür ist eine bessere Abdeckung des Ortsteiles und eine vermutlich höhere Akzeptanz. Favorisiert wird zumindest in der Anfangszeit eine Betreuung durch das Jugendamt (ggf. in Kooperation mit einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe).

Der Treff sollte in das Strategiepapier 2019 ff. aufgenommen werden.

¹² Positive Bewertung: 10 Punkte; negative: null Punkte

VI. Weiteres Verfahren

Ein weiterer Kinder- und Jugendtreff ist mit erheblichen Aufwendungen bzw. investiven Auszahlungen verbunden. Dafür bestehen zurzeit keine Haushaltsansätze.

Eine Aufnahme in den regulären **Haushaltsplanentwurf 2019 / 2020** wird vermutlich erst im Dezember 2018 möglich. Dann müsste aber noch das Genehmigungsverfahren mit bzw. durch die Kommunalaufsicht abgewartet werden. Eine Freigabe entsprechender Mittel wäre also frühestens im März / April 2019 möglich. Denkbar wäre 2019 ggf. auch der Einsatz von Städtebaufördermitteln.

Eine Alternative wäre, jetzt **überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen** zu beschließen. In Anbetracht der zu erwartenden Beträge wäre ein Stadtvertretungsbeschluss und eine vorherige Ausschussbefassung erforderlich. Hier wären zumindest der Finanz- und der Jugendhilfeausschuss zu beteiligen (einzubinden wäre im Übrigen auch der Kinder- und Jugendrat).

Zumindest im Finanzausschuss dürfte der tatsächliche Bedarf hinterfragt werden (in Bezug auf den Jugendhilfeausschuss wird hier unterstellt, dass der Bedarf mehrheitlich unstrittig sein dürfte).

Die Bedarfsfeststellung betrifft hier Maßnahmen im Sinne der §§ 11 – 14 SGB VIII. Das wiederum ist Gegenstand der Erarbeitung des Strategiepapieres 2019 / 2020.

Verwaltungsseitig wird davon ausgegangen, dass zumindest der Entwurf des Strategiepapieres im Mai 2018 vorliegt. Das müsste dann zumindest vom Jugendhilfeausschuss bestätigt werden. Das wird vermutlich nochmal sechs Wochen bis zur Beschlussfassung dauern.

Sofern der Jugendhilfeausschuss die Dringlichkeit bestätigt, müsste eine Vorlage zu einer überplanmäßigen Aufwendung / Auszahlung erstellt werden. Das müsste bei dieser Summe – wie gesagt – in die Stadtvertretung. Das dürfte dann frühestens in der Septembersitzung möglich sein, weil die Sommerpause einzurechnen ist.

Gegenüber einer Realisierung im Rahmen des regulären Haushaltsplanverfahrens könnte also eine Zeitspanne von 6 – 7 Monaten eingespart werden.

Parallel müsste ein **pädagogisches Konzept ggf. in Verbindung mit einem Kinderschutzkonzept** erstellt werden.

Dann müsste eine **Ausschreibung** erfolgen - sowohl in Bezug auf das Personal als auch in Bezug auf die Investition (sofern tatsächlich eine Container-Variante bevorzugt wird).

Das dürfte noch mal 6 - 8 Wochen dauern.

Mithin wäre eine Einrichtung des Treffs gegen Ende 2018 möglich.

Das Verfahren wäre eventuell etwas abzukürzen, wenn „günstig“ Container bestellt werden können und die Stadt in Kooperation auf Basis eines Interessenbekundungsverfahrens die Erstbetriebsführung verantwortet.

Vorgeschlagen wird, die Dringlichkeit durch den Jugendhilfeausschuss bestätigen zu lassen, um auf Basis des Entwurfes des Strategiepapieres ein zügiges Verfahren einleiten zu können.

(Gez.)

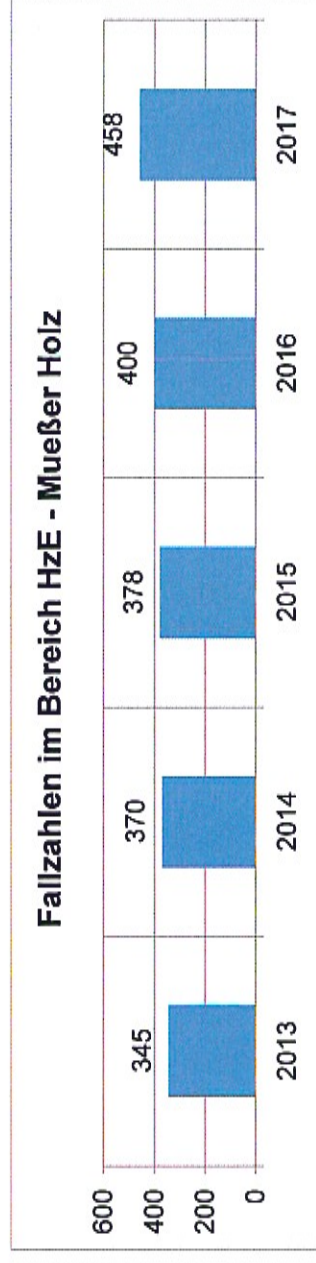
Ruhl

Anlagen:

Anlage 1: Statistiken im Bereich Hilfen zur Erziehung

Die absoluten Fallzahlen im Bereich Hilfen zur Erziehung (HzE) sind in den letzten vier Jahren kontinuierlich angestiegen. Hier sind Hilfen in ambulanter, teilstationärer und stationärer Form zusammengefasst dargestellt.

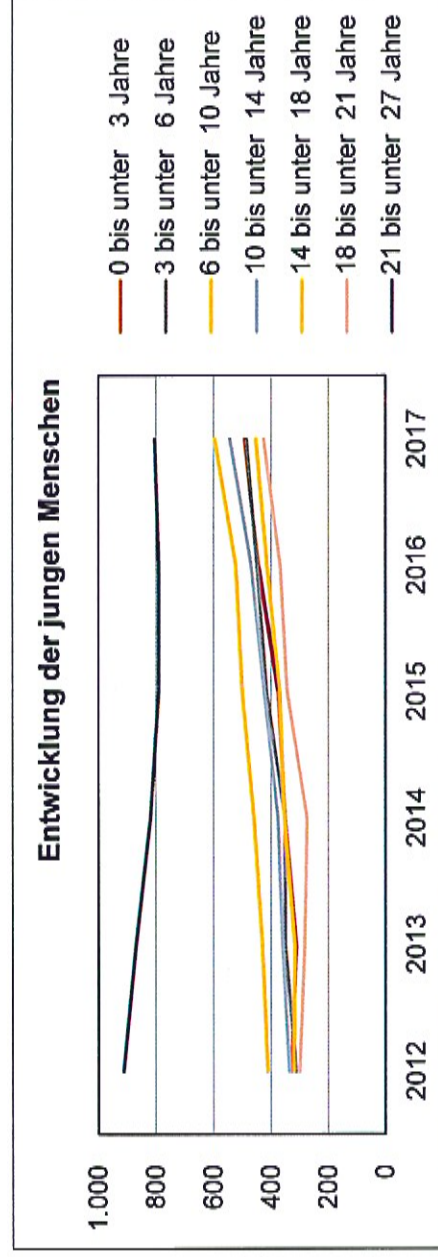
Entwicklung der verfügbaren Hilfen, 2013 - 2017 (vorbehaltlich Jahresabschluss 2017):



Quelle: Fachdienst Jugend

Anlage 2: Bevölkerungsentwicklung Kinder und Jugendliche im Mueßer Holz

Alter Jahr	0 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	Gesamt bis 18	18 bis unter 21 Jahre	21 bis unter 27 Jahre	Gesamt 18 bis 27	Gesamt- Bevölkerung
2012	330	312	413	336	320	1.711	301	912	1.213	9.671
2013	312	350	431	359	318	1.770	283	869	1.152	9.635
2014	351	352	460	376	354	1.893	275	819	1.094	9.766
2015	376	416	501	424	370	2.087	345	791	1.136	10.262
2016	445	449	523	469	415	2.301	369	791	1.160	10.534
2017	493	486	596	543	454	2.572	427	805	1.232	10.976



Quelle: jeweils Fachdienst Jugend / Fachdienst Hauptverwaltung